

Aus dem Schulleben

Seit Beginn des Schuljahres wird das Kollegium durch Frau **Marion Schlätker** verstärkt, die das Fach Religion unterrichtet.



Dank ihres Einsatzes wird es möglich, Unterrichtsausfälle – bedingt durch längerfristige Erkrankung – zu vermeiden.

In Memoriam



Erinnern möchten wir an dieser Stelle an unseren Schüler und Mitschüler **Michael Bockwinkel**, der am 1. Juli 2010 an den Folgen eines Verkehrsunfalls gestorben ist.

Seine Ausgeglichenheit und seine Freundlichkeit haben uns viel gegeben. Sein Lächeln und seine Herzlichkeit werden uns immer in dankbarer Erinnerung bleiben. Michael wird uns allen sehr fehlen.

In Memoriam



Wir sind sehr traurig über den plötzlichen Tod von Herrn

Wolfram Hemsath

Herr Hemsath unterrichtete seit 1972 an unserer Schule. Sie war für ihn der Lebensmittelpunkt.

Er prägte ihr Profil in besonderer Weise: So gehen zum Beispiel die Partnerschaft mit dem Kinderheim in Wojcieszow, die Gedenkstättenfahrten und der Verein der Schule „Die Brücke – Kinder helfen Kindern“ auf seine Initiative zurück.

An seinen lebendigen, anschaulichen Unterricht mit ungewöhnlichen Methoden werden sich viele seiner Schülerinnen und Schüler erinnern. Immer, nicht nur im Unterricht, stand für ihn der Schüler im Mittelpunkt.

Nach seiner Pensionierung im Jahre 2003 widmete er sich intensiv der individuellen Betreuung der Schüler, sei es in Beratungsgesprächen, in der Hausaufgabenbetreuung oder durch die Aktion „Schüler helfen Schülern“. Die Schüler werden ihn als ständigen Ansprechpartner und Helfer bei Problemen vermissen, das Kollegium verliert nicht nur einen geschätzten Kollegen, sondern auch einen Freund.

Sein Engagement und sein Ideenreichtum werden uns fehlen. Wolfram Hemsath starb völlig überraschend am 28. Juni 2010.

Herta-Lebenstein-Realschule

Realschule der Stadt Stadtlohn – Sekundarstufe I
Burgstr. 38 - 42 - 48703 Stadtlohn
Fon: 02563 / 93530 - Fax: 02563 / 935333
Email: herta-lebenstein-realschule@stadtlohn.de
<http://www.herta-lebenstein-realschule.de>

Die
Städtische
... immer besser

Nr. 57

September 2010

Die Sprechstundentermine und den aktuellen Terminplan finden Sie unter www.herta-lebenstein-realschule.de



1. Halbjahr 2010 / 11

Liebe Eltern!

An dieser Stelle heiße ich unsere „Neuen“ noch einmal herzlich willkommen und wünsche allen für das neue Schuljahr Erfolg und Glück.

Dass dies nicht selbstverständlich ist, hat uns das letzte Schuljahr gezeigt. Schmerzlich vermissen wir Michael Bockwinkel, Frau Dr. Weber und Herrn Hemsath. In dieser Ausgabe erinnern wir an sie.

Für uns ist es bedeutend Wege zu finden, die Aufgabenfelder zu fllen, die sie uns hinterlassen haben: Beratung sowie persönliche Begleitung und Förderung. Dabei kann ich nicht vergessen, wie umfassend Frau Weber und besonders Herr Hemsath den Schülern und Eltern zur Verfügung stand.

Mir drängt sich die Frage auf, ob auch immer jeder in diesem Umfang darauf angewiesen war und ob immer zunächst gefragt wurde: „Was kann ich selbst tun?“

Die Elternvertreter haben uns in der Schulpflegschaftssitzung darin bestärkt, die individuelle Förderung im Projekt „Komm mit“ weiterzuführen, aber auch die Eigenverantwortung zu stärken. Am 10. November wird das Kollegium in einer schulinternen Fortbildung die dazu notwendigen Eckpunkte beraten. Wir werden Sie zeitnah informieren und hoffen, einen weiteren guten Schritt in der individuellen Förderung zu gehen.

Mit freundlichen Gren



10 Jahre „Herta-Lebenstein-Realschule“



Seit dem 21. September 2000 heißt unsere Schule „Herta-Lebenstein-Realschule“.

Warum trägt unsere Schule diesen Namen, den Namen eines völlig unbekanntes Mädchens? Was hat Herta Lebenstein mit uns zu tun?

- o Mit diesem Menschen können sich Schüler/innen identifizieren. Herta Lebenstein ist keine unerreichbare Berühmtheit, sondern eine von ihnen. Sie lebte nicht nur im gleichen Ort, sondern sie kam auch wie sie mit Fähigkeiten und Begabungen zur Welt, entwickelte vermutlich ähnliche Träume und Wünsche wie sie. - Mit ihrem Namen wird erinnert an 6 Millionen Namenlose, von denen 1½ Millionen Kinder waren, die man lediglich als unvorstellbar große Zahl wahrnimmt. Ihr wie allen anderen wurde keine Gelegenheit gelassen, irgendetwas zu hinterlassen - außer ihrem Namen.

- o Ihr Schicksal lässt unsere Schüler/innen möglicherweise erkennen, dass das Leben in Frieden und Sicherheit, das sie führen, keineswegs selbstverständlich ist für das von Kindern in Geschichte und Gegenwart. Sie steht damit auch für das Schicksal von Kindern heute, die Verfolgung, Vertreibung und Terror ausgesetzt sind.
- o Ihr Schicksal kann unseren Schüler/innen vielleicht verdeutlichen, dass auch ihr eigenes Leben in relativer Sicherheit und Unbeschwertheit sehr schnell vorbei sein kann.
- o An ihrem Schicksal wird deutlich, wie wichtig Werte wie Toleranz, Bereitschaft zu Verständnis, Gerechtigkeit und Gemeinsinn sind, die als Bildungsziele der Realschulen ausgewiesen werden.

Der Name passt auch zu dem, was über die unterrichtliche Arbeit hinaus zu den unverwechselbaren Besonderheiten dieser Schule geworden ist:

- o Die Schüler/innen auch mit den dunklen Kapiteln unserer Geschichte zu konfrontieren, wie es z.B. mit der Gedenkstttenfahrt nach Auschwitz geschieht.
- o Weltoffenheit zu fördern und Andersartigkeit zu akzeptieren lernen, wie es durch die selbstverständliche Integration von Schüler/innen ausländischer Abstammung oder anderer Religion geschieht.
- o Interesse und Verständnis zu wecken für das Schicksal anderer, wie es durch unterschiedlichste Aktionen während der letzten Jahre, die oft Ergebnisse der Unterrichtsarbeit waren, versucht wurde.
- o Engagement für andere zu fördern, denen es nicht so gut geht wie unseren Schüler/innen, wie es z.B. durch den Einsatz für das Kinderheim in Wojcieszow / Polen oder die Ghana-Hilfe geschieht.

Die Schule wird sich auch in den nächsten Jahren der Verpflichtung stellen, die sie mit diesem Namen eingegangen ist.